

Zukunftsperspektive

Internationale Berufsgruppe Anthroposophische Heilkunde

International Professional Group of Anthroposophic Naturopath's

„Frei ist nur der Mensch, insofern er in jedem Augenblicke seines Lebens sich selbst zu folgen in der Lage ist. Eine sittliche Tat ist nur meine Tat, wenn sie in dieser Auffassung eine freie genannt werden kann.“¹

Aus zahlreichen Vorträgen Rudolf Steiners läßt sich ableiten: Die Freiheit entspringt aus einer christlich geistigen Haltung^{2/3}, die Selbstbestimmtheit aus einem michaelischen Erbe⁴ und die Sittlichkeit aus einem rosenkreuzerischen Handeln.⁵

Durch Schulung und fachliche Auseinandersetzung handelt der heilkundig Tätige in Freiheit gegenüber seinem Patienten, in Selbstbestimmtheit und Sittlichkeit.

Wenn man auf praktische Weise diese ideale Tätigkeit des Heilkundigen visualisiert, bedarf es zweier großer Disziplinen: einerseits muss der Heilkundige fachgerecht und solide die Situation des Patienten erfassen, seine Kondition, seine Möglichkeiten, seine Schwächen und Krankheiten erkennen und er muss die Fähigkeit haben, oder diese zumindest so weit wie möglich entwickeln, dass er aus der gegenwärtigen Situation eine gesündere und idealere Situation erdenkt und den Patienten dahin begleitet.

Diese Freiheit, die für die Situation der Therapie wichtig ist, entwickelt sich aus einer Fachkunde, einem empathischen Einschätzen der Situation des Patienten und schließlich aus der Kenntnis der evidenzbasierten medizinischen Möglichkeiten sowie auch der Kenntnis der Anwendbarkeit komplementärer Disziplinen.

Die Selbstbestimmung ist heute in größter Gefahr infolge der systemorientierten Maßnahmen, die sowohl dem Ausübenden der Heilkunde, als auch dem Patienten auferlegt werden.

Seine Freiheit besteht darin, dass der Heilkundige Ideale denken kann und diese klar in eine Vorstellung bringt. Der Einzelne hat die Kraft und die Fähigkeit durch sein Denken selbstbestimmt gestaltend tätig zu werden und auch die Dinge bzw. seine Verhältnisse im gesundheitsförderlichen Sinne zu ändern und zu ordnen.

Damit Gedanken eine inspirierende und bewegende Kraft haben und auch die Gefühle zu einer authentischen Ausstrahlung kommen, das heißt um diese Fähigkeit auszubilden, bedarf es einer geistigen Schulung. Diese geistige Schulung befähigt den Menschen zum Erfassen der individuellen Unversehrtheit bei gleichzeitiger Förderung einer Entwicklung, die soziale Fähigkeiten fördert und allgemein die Gesundheit von Körper, Seelenleben und Geist erhöht. Auf das Leitbild der anthroposophischen Heilpraktiker sei hier verwiesen.

¹ Rudolf Steiner GA 4, S. 130, Die Philosophie der Freiheit, 1918

² Rudolf Steiner, GA 26, S. 117f, Die Weltgedanken im Wirken Michaels und im Wirken Ahrimans, 16. November 1924

³ Neues Testament, Briefe an die Galater 5, 1

⁴ Rudolf Steiner, GA 233a, S. 93f, Mysterienstätten d. Mittelalters, Rosenkreuzertum u. mod. Einweihungsprinzip, 1924

⁵ Rudolf Steiner, Zur Geschichte und aus den Inhalten der ersten Abteilung der Esoterischen Schule 1904-1914, Rudolf Steiner Verlag, Dornach, 1996, Seite 211f

Der Schulungsweg, verbunden mit dem Studium der Heilkunde, führt maßgeblich zu einem freien, klaren und unabhängigen wie auch sozialfähigen und verantwortlichen Bewusstsein.

Die aufkommende Dichotomie von den so sehr negativ anmutenden Willenseingriffen zur Wahrung der Integrität und des freien Willens des Patienten löst sich auf, wenn der Heilkundige die Fähigkeit erwirbt, ein gültiges Ideal für den Patienten zu denken und dieses mit rationaler Autorität und Fachkunde zu vertreten.

Die Fähigkeit zur Selbstbestimmung ist ein Prozess und unterliegt der progressiven Entwicklung des Heilkundigen, der seine freiheitsfördernde, aufklärende und verantwortliche Tätigkeit grundsätzlich zur wachsenden Selbstbestimmung des Patienten anwendet.

Infolge der Tatsache, dass heute viele Menschen die Reglementierungen als Sicherheit erleben, bedarf es gegenwärtig umso dringender einer aufklärenden Arbeit, die über die fachgerechte medizinische Beratung hinausgeht und die sozialen, seelischen und geistigen Entwicklungsfähigkeiten des Menschen fördert.

Passend erscheint hier das Zitat von Benjamin Franklin, der sagte:

„Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu erlangen, wird sowohl die Sicherheit als auch die Freiheit verlieren.“

Das Spannungsfeld zwischen evidenzbasierter Medizin und Erfahrungsheilkunde kann nur der Heilkundige selbst durch sein Fachwissen und seine rational erworbenen Erfahrungen auflösen.

Dornach, 16. 09. 2017

Teilnehmer des Treffens der Internationalen Berufsgruppe Anthroposophische Heilkunde
Participants of the meeting of the International Professional Group of Anthroposophic Naturopath's